

Gedächtnisprotokoll mündliche HPP Überprüfung (Gesundheitsamt Mainz, 11/2023)

Es war eine knackige Prüfung und viel schneller vorbei als ich dachte. Faktisch dauerte sie etwa 25Min. Ich war frühzeitig da und wurde gefragt, ob ich schon 15Min. vorher starten wollen würde. Eine Beisitzerin begleitete mich in den Prüfungsraum.

Dort stellte sich der Amtsarzt sowie seine beiden Beisitzerinnen (beides HPP) kurz vor. Es lagen auf meinem Tisch Papier und Stift bereit sowie ein Glas Wasser. Nach einer kurzen Intro über das Vorgehen der Prüfung (wenn eine Frage nicht ausreichend beantwortet ist, ist man raus, da Überprüfung) und der Rückfrage, ob ich mich in der Lage fühle, ging es los. Und zwar mit keiner „warm up“ Frage in die Richtung, warum ich hier bin, mit wem ich arbeiten möchte, etc. sondern direkt inhaltlich.

Folgende Fragen wurden mir in etwa gestellt:

- Was sind Kontraindikationen der Hypnose? (auch in den Begriffen der Psychoanalyse erklärt)
- Was würde geschehen, wenn sie mit einem Schizophrenen psychoanalytisch arbeiten würden? (Verschlimmerung der Symptomatik, etc.)
- Erklären Sie die syst. Desensibilisierung. Warum ist die Angsthierarchie dabei wichtig?
- Was sind nach ICD 10 Kriterien des Abhängigkeitssyndroms inkl. Zeitkriterium (hier hing ich ein wenig von den Begrifflichkeiten her und kam erst nicht auf die geforderten 6 Punkte, umschrieb dann aber ruhig alle Punkte nochmal genauer bis es ok war und alles abgehakt war – es musste also nicht auswendig aufgesagt werden)
- Welche Störungsbilder dürfen sie nicht behandeln und wo würde das stehen? (Wichtig war hier, dass man als HPP mit ALLEM arbeiten darf, doch die Therapie gewisser Störungsbilder in die Hände von Fachärzten gehört, usw. Doch es spricht z.B. nichts dagegen supportiv mit F2 zu arbeiten. Das Gesetz wollten sie nicht wirklich wissen, denn das gibt es ja so nicht. Auch keine weiteren Ausführungen zu HPG oder Ähnlichem. Hier waren alle sichtlich erleichtert, dass ich das entsprechend beantwortete. Scheinbar sind bei dieser Frage leider einige zuvor durchgefallen.)
- Kurze Fallbeschreibung mit der Bitte 3 VDs zu nennen: 28j EDVler, hat mehrmals Luftnot, Herzklopfen, Angst, der Hausarzt hat nichts gefunden (lässt ja viel Interpretationsspielraum zu und Rückfragen wurden mit „weiß man nicht“ beantwortet. Also bei den VDs immer begründen unter der Annahme, dass... oder man müsste für ... noch genauer abklären, ob...; sicherheitshalber noch SOS ausgeschlossen bzw. erwähnt).

Dann wurde mir direkt mitgeteilt, dass ich bestanden habe 😊!

Insgesamt war die Stimmung freundlich und sachlich (einer anspruchsvollen Prüfung angemessen), der Prüfer war zu mir überhaupt nicht unfreundlich, sondern ließ mir Zeit zum Überlegen als ich bei den ICD Kriterien etwas hing und versuchte mich noch mit einer Rückfrage zu unterstützen (z.B. müssen alle Kriterien die ganze Zeit vorliegen? > Ah, nein, Zeit!). Eine Beisitzerin fragte auch kleinere Rückfragen. Es ging inhaltlich stark um den Transfer des Gelernten. Man muss zeigen, dass man alles so genau verstanden hat, dass man es praktisch umsetzen könnte und versteht warum etwas wie gemacht wird oder auch nicht.

Mit guter Vorbereitung und sicherem Auftreten ist die Prüfung absolut machbar und nicht so schrecklich wie ihr Ruf! Viel Erfolg für alle künftigen Mainzer Prüflinge 😊!